

Die Eisscholle

Hallo, ich bin Charly und bin 10 Jahre alt. Heute ging ich mit meinen beiden besten Freundinnen am Decksteiner Weiher entlang. Es war ein schöner, sonniger Tag im Januar und trotzdem war noch Eis auf dem See. Meine beiden besten Freundinnen hießen Marta und Luna. Sie waren auch 10 Jahre alt, also in meinem Alter und nett sind sie auch. Wir saßen auf einer Bank und guckten uns den schön funkelnden von Eis bedeckten See an. Plötzlich hatte Luna eine Idee. Sie sagte: „Sollen wir nicht mal probieren, ob der See uns aushält?“ „Was, du willst auf diesen See? Vergiss es!“, antwortete Charly. „Wieso denn nicht?“ sagte Marta. „Na weil wir nicht wissen, ob der See uns aushält“, sagte Charly. „Ach komm Charly, wir werden schon nicht einbrechen.“ „Na gut, wenn du meinst“, stimmte Charly zu. Luna ging als erstes, dann Marta und als letztes ging Charly vorsichtig auf das Eis ihren beiden Freundinnen nach, etwas weiter auf den See hinaus.

Marta ging etwas nach rechts und sah einen Riss, einen großen Riss. Sie wollte gerade ihre beiden Freundinnen rufen. Da löste sich die Eisscholle und alle drei erschrecken. Nicht nur weil es laut war, sondern auch weil Marta auf der gelösten Eisscholle war, Luna und Charly auf der anderen. Sie waren also getrennt. Charly sagte zu Luna: „Wir müssen ans Ufer bevor sich diese Eisscholle auch noch löst.“ Luna antwortet: „Aber wir müssen Marta helfen, sie kommt da nicht mehr alleine runter.“ „Stimmt und wie?“, fragte Charly. „Also du holst diesen Ast, der da am Ufer liegt.“, schlug Luna vor. Charly ging an Land und wollte mit dem Ast grade wieder auf das Eis gehen, als sich auch das Eis vom Ufer entfernte. Luna sah es und rief ihrer Freundin, sie solle denn Ast werfen. Charly warf den Ast aufs Eis gegenüber. Luna hob in auf, ging wieder vor die Lücke, wo der Riss von Marta passiert ist. Dort versuchte sie die Hälfte des Astes Marta zuzuwerfen, sodass Luna die eine Hälfte und Marta die andere Hälfte vom Ast in der Hand hielten. Luna versuchte die kleine Eisscholle auf der Marta stand zu ihrer zu ziehen und es gelang ihr auch. Als die Scholle nah genug dran war, hüpfte Marta zu Luna und bedankte sich. Aber sie waren noch nicht gerettet. Sie mussten nämlich noch von Scholle zu Land springen. Das war leicht und als sie am Ufer waren, umarmten die drei Freundinnen sich.